

Ehrentag mit Feldmesse und Rückblick - Sonnwendfeier als Abschluss



Auszeichnung für 40 Jahre Treue zum Verein (v.l.): Vorsitzender Ewald Treml, Richard Scherm, Franz Pickel, Hermann Eller, Albert Lemberger, Barbara Oswald, Johann Schmalhofer, Karl Fischer, Helmut Oswald, Hermann Stieglmeier, Helmut Wagner, 2. Vorsitzender Dieter Kallmünzer.



Sie hielten und halten den Verein am Laufen (v.l.): Dieter Kallmünzer, Sigi Holzbauer, Manfred Rauch, Oberbürgermeisterin Anna Eder, 1. Vorsitzender Ewald Treml, Robert Rothkopf, Hermann Kanamüller, Andreas Oswald. *(Foto: Molnar)*



Ein feierlicher Moment in der Geschichte des TSV Natternberg: Alfred Gegenfurtner (r.) übergibt als Ehrengabe die Goldene Raute des Bayerischen Fußballverbandes als höchste Auszeichnung für Vereine an den TSV Natternberg (v.l.): Konrad Schalk, Robert Rothkopf, Ewald Tremml.

Deggendorf. Mit Ehrungen langjähriger Mitglieder erwies am Wochenende die Vorstandschaft des TSV Natternberg ihren Gründervätern den Respekt für die Pionierarbeit, die vor 40 Jahren geleistet wurde. Zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Sport gesellten sich dazu bei sommerlichen Temperaturen in die Eisstockhalle auf dem Haidhofgelände, in der 1. Vorsitzender Ewald Tremml nach der Begrüßung der Ehrengäste einen kleinen Einblick in die 40-jährige Geschichte des Vereines gab. Mit viel Mut und Idealismus, so Tremml in seinem Rückblick, traten damals Ludwig Stockinger, Franz Hofmann, Franz Pickel, Karl Fuchs, Max Böswald, Utto Kammerl, Johann Schmalhofer, Marianne Molz und Siegfried Holzbauer als Gründungsvorstandschaft an. 34 Anwesende traten damals nach der Versammlung dem Verein bei.

Als erste Sparte wurde 1968 offiziell die Skiabteilung ins Leben gerufen.

Gleich darauf folgten die Sparte Fußball, Turnen und Leichtathletik.

Bereits im April 1969 konnte der Verein knapp 350 Mitglieder aufweisen. Kurz darauf folgten die Sparte Badminton sowie die Männer-Gesangsgruppe der Haidhofsänger, die auch am Wochenende den Feldgottesdienst von Pater Dr. Michael Kaufmann gesanglich unterstützten.

In ihren Grußworten schilderten die Ehrengäste ihren Bezug zum TSV und ehrten das Engagement der vielen Mitglieder. Bernd Sibler nahm die derzeitige Baustelle der Fitnesssparte als Beispiel, wie sehr sich der Verein immer wieder weiterentwickelt. Landrat Christian Bernreiter sprach von einem beispielhaften Verein, einem Symbol für die gute Gemeinschaft.

Besonders erwähnt wurde im Grußwort von OB Anna Eder ebenfalls die Fitnesssparte von Hermann Kanamüller, die als zulaufstärkste Sparte 2500 Mitglieder zählt und sich allein durch die Mitgliederbeiträge finanziert. Großen Respekt zollte auch Otto Baumann als Kreisvorsitzender der Sportvereine. Gauschützenmeister Klemens Pfeuffer erwies dem Verein seine Ehrenbezeugung - die Sparte Bogenschützen ist bei ihm angesiedelt. Als Vertreter des Bayerischen Sportschützenbundes gratulierte er dem Verein, der 2003 bei der Europameisterschaft der Bogenschützen mit Florian Stadler einen Junioren-Vizeeuropameistertitel und 2004 mit Hans Strobl einen Weltmeistertitel im Steinheben gewann.

Eine ganz besondere Ehre ließ der Kreishonorenbeauftragte des Bayerischen Fußballverbandes Alfred Gegenfurtner dem Verein zuteil werden. Er überreichte der Vorstandschaft des Vereins, der Sparte Fußball mit Robert Rothkopf und Konrad Schalk die goldene Raute als höchste Auszeichnung des Fußballverbandes. Gleichzeitig dankte er den Vereinmitgliedern für deren jahrelanges Engagement in der Sparte Fußball.

Besonders geehrt wurden an diesem Tag die Mitglieder Richard Scherm, Franz Pickel, Hermann Eller, Albert Lemberger, Barbara Oswald, Johann Schmalhofer, Karl Fischer, Helmut Oswald, Hermann Stiegelmeier und Helmut Wagner für **40-jährige Vereinstreue**.

Ebenfalls ausgezeichnet für vorbildliche Vereinsarbeit und besonderes Engagement wurden die **ehemaligen Vereinsvorstände und Ehrenmitglieder** Manfred Rauch und Siegfried Holzbauer sowie die Spartenleiter Robert Rothkopf, Hermann Kanamüller und Andreas Oswald.

Mit dem gemeinsamen Abendessen startete der gemütliche Teil der Feier, die musikalisch umrahmt bis in die Nachtstunden hinein andauerte.

Den schönen Schlusspunkt setzte das Sonnenwendfeuer. Mit Fackeln marschierten die Kleinsten an den Holzstapel, der zu den Liedern der Haidhofsänger abbrennen durfte.

mol